



Gemeindebrief

02/03-2017

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neustadt am Rügenberge



Ein feste Burg

In Christus verwurzelt - Gemeinde für andere - Raum zum Leben

Inhaltsverzeichnis

- 3 - 4 500 Jahre Reformation: Ein feste Burg
- 5 500 Jahre Reformation: Gedanken
- 6-7 Weihnachtsspende 2016
- 8 KiTa Abenteuerland: Ein schöner Tag
- 9-11 KiTa Regenbogenland: Fortbildung
- 12-13 Segnung von Johanna Fenske
- 14 Jugend-Hauskreis
- 15 Heiligabend 2016 im Wölperring
- 16-17 Kindermusical Heiligabend 2016
- 18 Termine
- 19 Impressum



ZU DEN SEITEN 9 - 11 FOTOS: BIRGIT GRABHERR, KiTA REGENBOGENLAND

500 Jahre Reformation

Ein feste Burg

2017 feiern die evangelischen Kirchen, also auch wir als evangelische Freikirche, einen besonderen Geburtstag -

500 Jahre Reformation.

Und zu den Liedern, die in den Gottesdiensten und Festveranstaltungen zu diesem Jubiläum vielerorts ertönen werden, gehört ganz sich auch Luthers Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“. Offenbar bringt dieser Choral, in dem Luther Töne aus Psalm 46 aufnimmt, das Anliegen der Reformation besonders gut zur Geltung.

Aber eigentlich ist das merkwürdig. Denn hat nicht die Reformation mit der Wiederentdeckung der Freiheit eines Christenmenschen zu tun? Und kann eine Burg ein Bild für Freiheit sein? Ist sie nicht eher ein Bild für Begrenztheit, Unbeweglichkeit und Unfreiheit? Eine Burg besteht aus Mauern, die mich zwar vor Feinden schützt, die mich aber auch einschließt und begrenzt.

Wenn Freiheit und eine Burg also keine Gegensätze sein sollen, dann muss die Freiheit, die uns der Glaube an Jesus Christus schenkt, etwas anderes sein als das, was ich mir unter Freiheit vorstelle. Klar, frei sein bedeutet immer auch, frei von etwas zu sein.

Frei von den Gefahren wie etwa dem schlechten Gewissen, das mich daran hindert, von mir selbst loszukommen. Aber mit der Beschreibung von dem, wovon ich befreit bin, ist erst sehr unzureichend beschrieben, was Freiheit im reformatorischen Sinne bedeutet.

500 Jahre Reformation

Ein feste Burg

Denn es ist ja noch nicht gesagt, wozu ich befreit bin. Diese positive Seite der Freiheit beschreibt das Bild von Gott als feste Burg:

In der Fluchtburg, von der Luther singt und das Bibelwort spricht, begegnet man nämlich dem ganz Anderen, dem ewigen Gott, und bei ihm zugleich den vielen anderen Menschen, die ebenfalls Schutz brauchen.

Dort begegnen sich Baptisten, Lutheraner, Katholiken und auch noch ganz andere gerechtfertigte Sünder.

Und eben deshalb, weil wir dort den anderen finden, der uns beansprucht und manchmal sogar beglückt, deshalb gibt es in dieser Burg gelingendes menschliches Leben, wie der ev. Theologe Eberhard Jüngel feststellt.

Dieses gelingende Leben wünsche ich mir für mich und unsere Gemeinde. Ich wünsche mir, dass ich aus meinem Glauben immer wieder die Kraft bekomme, mich Menschen, die anders denken und sind als ich, liebevoll zuzuwenden. Und es auch schaffe, wo es nötig ist, umzukehren und mich zu verändern.

Das alles mit dem gelassenen Trotz, den Luther in seinem Lied formuliert:

**"Und wenn die Welt voll Teufel wär /
Und wollt uns gar verschlingen /
So fürchten wir uns nicht so sehr /
Es soll uns doch gelingen..."**



OLE HINKELBEIN

FOTO: MICHAEL IDE

500 Jahre Reformation

Gedanken



Man kann es kaum übersehen, dieses Jubiläum. In den Medien, den Kirchen, in Buchhandlungen und sogar in Spielwarenabteilungen begegnen uns Luther und die Reformatoren. Unsere Gemeindeleitung hat empfohlen, dass wir uns in den ersten drei Monaten dieses Jahres mit der Reformation beschäftigen.

In zehn Predigteinheiten geht es um das Darstellen der reformatorischen Gedanken, Information und um die Bedeutung der Reformation für unseren Glauben.

Schon während der Anfänge der Reformationsbewegung gab es eine sogenannte Täuferbewegung, die zum Teil heftig bekämpft wurde. Es sind mindestens 845 Hinrichtungen dieser Täufer belegt. Sie versuchten damals, einen Frömmigkeitsstil zu leben, der sich unabhängig von der Institution Kirche oder feststehender Gemeinden bewegte. Trotz der damaligen Feindschaft sind die vier Säulen der Reformation, allein aus **Gnade**, allein der **Glaube**, allein **Christus**, allein die **Schrift**,

auch immer noch die Grundlagen unseres Glaubens.

Und es gibt Dinge in der Reformationsbewegung, die immer noch vorbildhaft für uns sind:

Eine Organisationsstruktur der Gemeinde, die von den Menschen her gedacht und angelegt ist.

Ein lebendiges Christsein von begeisterten und aktiven Laien.

Eine wagemutige und streitbare Geistlichkeit, die ihr Kerngeschäft in der seelsorgerlichen Verkündigung sieht.

Und eine Frömmigkeit, die nicht bei sich selbst bleibt, sondern in die Welt zieht.

Eine bunte und vielfältige Stimme, die aus der Begegnung mit dem biblischen Wort erwächst und Herzen und Hirne erreicht.

Das brauchen wir mehr denn je, solch eine Reformation in unseren Herzen und Gemeinden. Und darum geht es uns.

TEXT: GISELA SOMMER

Weihnachtsspende

2016

Inzwischen liegt Weihnachten 2016 gefühlt bereits weit hinter uns und wir haben uns den Herausforderungen des neuen Jahres zugewandt.

Aus gutem Grund möchte ich jedoch noch einmal auf dieses Fest zurückschauen, denn wir haben als Gemeinde zu einer Spendenaktion eingeladen, um von unserem Reichtum etwas abzugeben zugunsten von Kindern, denen es oft am Allernötigsten fehlt.

Zum zweiten Mal sollen unsere Spenden World Vision anvertraut werden, einer überkonfessionellen, christlichen Hilfsorganisation, die ihre Arbeit als praktizierte Nächstenliebe versteht, gemäß dem Wort Jesu: „Was ihr getan habt einem unter diesen meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir getan.“ (Mt. 25,40).

World Vision schlug uns als „gutes Geschenk“ verschiedene Investitionsmöglichkeiten vor, die Kindern und Familien im Sinne nachhaltiger Hilfestellungen zugute kommen. Wir haben uns dieses Mal für 2 unterschiedliche Geschenke entschieden:

1. Ziegen :

Ziegen sind im Vergleich zu vielen anderen Nutztieren besonders pflegeleicht. Sie sind extrem anpassungsfähig, widerstandsfähig und anspruchslos. Eine Ziege liefert Nahrung, Dünger und Nachwuchs. Mit diesem guten Geschenk helfen wir Familien und Kindern in **Malawi** und



.....
im **Tschad**, ihre Lebensgrundlage wesentlich zu verbessern.
Eine Ziege können wir für nur 28,- € erwerben.

2. Berufsausbildungen:

Dieses zweifellos gute Geschenk bietet einem jungen Menschen in **Äthiopien** die Möglichkeit, in einem Ausbildungszentrum für Jugendliche eine qualifizierte Ausbildung, z.B. als Schneiderin, Tischler oder im Maurerhandwerk zu absolvieren. Damit finanzieren wir die berufliche Zukunft eines jungen Menschen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Armutsbekämpfung. Die Ausbildung eines Jugendlichen kostet lediglich 290,- €.



Wir sind überaus dankbar für die Weihnachtsspenden 2016 in Höhe von 4.7884,- Euro !!! Von diesem Geld werden wir 88 Ziegen kaufen und die Ausbildung für 8 junge Menschen finanzieren. Auch World Vision bedankt sich sehr herzlich für diese starke Unterstützung. Möge Gott seinen Segen auf die Geber jeder einzelnen Spende legen und das Geld zum Segen bei den Beschenkten werden lassen!

KiTa Abenteuerland

Ein schöner Tag

Ganz schön clever, Opa Bär!...

... fanden der Dachs, der Fuchs, das Eichhörnchen und der Maulwurf, denn Opa Bär ging den verschneiten Berg hinauf, um ihn am Ende wieder hinunter zu rutschen. Seine Freunde sind ihm gefolgt und hatten großen Spaß zusammen.

Endlich kam der Schnee...

Da passte die Geschichte von Opa Bär perfekt!

Im Morgenkreis haben sich die Kinder aus der Kükengruppe passend zum Wetter das Buch „Ganz schön clever, Opa Bär“ angeschaut, ein Spiel dazu gespielt und natürlich sind wir dann raus gegangen und haben im Schnee getobt.

Was für ein schöner Tag... !

KiTa Regenbogenland

Religionspädagogische Erziehung

„Ist mein Hamster jetzt im Himmel?“

„Hat Gott einen langen Bart?“

„Sitzt Gott auf einer Wolke?“

„Warum gibt es Kriege in der Welt?“



„Wie geht das mit dem Urknall und wie Gott die Welt geschaffen hat?“

Alles Fragen, die Kinder beschäftigen. Und auf die sie eine Antwort wollen.

Wie gehen wir (Erwachsenen) damit um? Wie antworten wir kindgerecht?

Wie erzählen wir biblische Geschichten spannend und altersgerecht?
Wie kann religionspädagogische Arbeit in unseren Kindertagesstätten ganz praktisch gelebt werden?

Ende Oktober 2016 fand deshalb eine Fachtagung unter dem Thema: „Religionspädagogische Erziehung in der Kita - aus der Praxis für die Praxis“ in unserem Gemeindezentrum statt. Vorbereitet und organisiert wurde der Fachtag von vier Leiterinnen aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Kindertagesstätten.

Eingeladen waren Mitarbeiter/innen aus den Evangelisch-Freikirchlichen Kindertagesstätten vom Regionalkreis Nord. Zu unserer Freude meldeten sich 60 Teilnehmer an!!!

Mit einer Andacht über die Kostbarkeit der Zeit stimmte unser Pastor Ole Hinkelbein uns auf den Tag ein.

Danach war der Vormittag geprägt von einem Vortrag von Dr. Nina Rothenbusch zum Thema „Gottesvorstellungen im Kindesalter“.

Frau Dr. Rothenbusch referierte unter anderem über verschiedene Facetten des kindlichen Glaubens, konkretisierte das Thema Kinderfragen und berichtete von Studien über Voraussetzungen, die erfüllt sein sollten, damit Kinder ein religiöses Interesse entwickeln.

KiTa Regenbogenland

Religionspädagogische Erziehung

Alles in allem ein sehr spannender Vortrag, der viele zum Nachdenken und Nachfragen anregte.

Um dem Tagungsthema „aus der Praxis für die Praxis“ gerecht zu werden, fanden fünf verschiedene Workshops statt: (Jeder Teilnehmer konnte bei zwei Workshops mitmachen).

- Erzählen mit biblischen Erzählfiguren (Claudia Taufall, Leiterin Kita Schatzkiste, Einbeck)



- Biblische Geschichten erzählen mit „Sprechzeichen“ (Anke Zahn, Leiterin Kiga Friedenskirche, Celle)

- Spontantheater (Antje Kretz, Mitarbeiterin Kita Regenbogenland)
- Erzählen mit Handpuppen (Sali Pfeifenbring, Kita Regenbogenland)
- Erzählen anhand der „Kett-Methode“ (Birgit Grabherr, Leiterin Kita Regenbogenland)

Während des Mittagessens und beim Kaffeeklatsch konnten sich alle kollegial austauschen, was auch rege genutzt wurde.

Parallel dazu fand eine Ideenbörse statt.

„Viele neue tolle Erfahrungen und Praxisanregungen“, der „gute und wertvolle Austausch“, „die sehr guten Workshops“ und nicht zuletzt auch die „wunderbare Atmosphäre“ sowie die „gute Gemeinschaft“

KiTa Regenbogenland

Religionspädagogische Erziehung

(alles Zitate von Teilnehmern) trugen dazu bei, dass viele für den Alltag gestärkt und bereichert nach Hause führen.



Im Hintergrund wirkten einige Heizelmännchen mit, die wesentlich

dazu beigetragen haben, damit dieser Tag gelang:

Danke an Andreas Keul (Technik), Gisela Sommer, Veronika Liepelt, Melanie Lehmborg (Küche), die Mitarbeiterinnen unserer Kitas, die beim Auf- und Abbau geholfen haben und Carolin Hanßmann (Leiterin Kita Abenteuerland), die sich um alles Organisatorische kümmerte.



Segnung

von Johanna Fenske

Am 23. Oktober 2016 wurde Johanna Fenske in unserer Gemeinde gesegnet. Die Eltern von Johanna sind Nadine Fenske (NF) und Christoph Fenske (CF), und die beiden sind Freunde der Gemeinde.

Nach der Segnung erfolgte durch Hubert Sommer (HS) ein Interview mit Christoph und Nadine.

HS: Nadine, weshalb war euch die Segnung von Johanna wichtig?

NF: Wir wollten gerne Johanna unter den Segen Gottes stellen, weil wir davon überzeugt sind, dass Gottes Schutz und Begleitung für Johanna wichtig ist.

HS: Christoph, was hat dir an der Segnung am besten gefallen?

CF: Johanna ist ja ein sehr lebhaftes Kind, aber als Pastor Ole Hinkelbein beim Segnen seine Hand auf Johannas Kopf gelegt hat, war sie ganz ruhig und still. Das hat mich sehr gefreut.

HS: Was ist euch für Johannas Zukunft wichtig?

NF: Wir wollen gute und liebevolle Eltern für Johanna sein. Auch wünschen wir uns, dass Johanna später selber eine eigene Entscheidung für eine persönliche Beziehung zu Gott treffen kann. Dazu wollen Christoph und ich mit unserer Erziehung sehr gerne beitragen.

HS: Christoph, weshalb denkst du gerne an die Segnung zurück?

CF: Die Segnung war für mich und uns ein sehr schönes Erlebnis. Johanna wird ja am 2. Januar 2017 schon ein Jahr alt und wir sind Gott dankbar für all die schönen Momente, die er uns gemeinsam gibt.

HS: Nadine, so eine Segnung ist ja auch immer ein wichtiges Ereignis für die ganze Familie.

NF: Ja ich habe mich sehr gefreut, dass unsere beiden Familien dabei wa-

Segnung

von Johanna Fenske

ren, und wir waren alle über den Ablauf und die feierliche und emotionale Atmosphäre sehr positiv überrascht. Pastor Ole Hinkelbein hat das wirklich sehr schön und lebensnah gemacht.

HS: Was ist euer Wunsch an unsere Leser, für eure Zukunft?

CF: Bitte betet auch zukünftig für unsere junge Familie, da wir auch wegen meiner angespannten gesundheitlichen Situation oft extrem gefordert sind.

HS: Danke, Christoph und Nadine Fenske, für das Interview

JHK

Jugend-Hauskreis

Keiner von uns ist mehr ein Jugendlicher, es ist eher ein Hauskreis junger Männer. Wir treffen uns alle 14 Tage und jeder ist mal Gastgeber. Der Name hat sich aber aus historischen Gründen gehalten.

In unserem Hauskreis wird gegessen, gelacht, erzählt, zugehört und in der Mitte steht immer Gott. Es wird diskutiert, gezweifelt und über jedes Thema gesprochen. Die Bibel ist hierbei unser wichtigster Begleiter. Wir sind Freunde und reden offen miteinander über unsere Sorgen und Probleme, helfen uns gegenseitig und beten füreinander.

In den vergangenen Jahren gab es immer wieder neue Gesichter, die zu uns gekommen sind. Wir sind gute Freunde geworden und auch Gäste sind bei uns immer herzlich willkommen. Jeder soll sich bei uns wohl fühlen und von seinem Alltag zur Ruhe kommen. Ziel ist es, in Gemeinschaft Gottes Wort zu hören und miteinander Spaß und eine gute Zeit zu haben, was jetzt schon seit einigen Jahren sehr gut funktioniert!

Mit von der Partie sind Jan Christian Pohl, Dag Dallwitz, Ramtin Azzargoun, Christoph Fenske, Hubert Sommer und zwei oder drei andere Leute, die aber nur manchmal auflaufen.

Heiligabend im Wölperring

Gottesdienst am Heiligen Abend im Wölperring

Am Heiligen Abend durften wir im Altenheim Wölperring in Neustadt mit den Bewohnern einen Gottesdienst feiern. Es wurde eine fröhliche Zeit, obwohl im Heim eine Infektion ausgebrochen war und aus zwei Etagen keine Besucher zu uns kommen konnten. Mit großer Dankbarkeit erleben wir immer wieder die Freude der Frauen und Männer, wenn wir ihnen von unserem Heiland erzählen und zusammen beten und singen. Zur Zeit halten wir Andachten in 4 Heimen. Auch verfügen wir in 2 Häusern über einen Besuchsdienst und sind dabei, in einem weiteren Heim diesen Dienst einzurichten. Die Heime haben etwa 500 Bewohner, zu den Andachten kommen insgesamt etwa 100 Besucher.



Hier ist ein wichtiges Missionsfeld für unsere Gemeinde. Die Menschen freuen sich über jeden Besuch und wir erleben viel Dankbarkeit. Wenn du einmal in der Woche oder alle 14 Tage eine Stunde verschenken magst und Gott dein Herz anrührt, dann melde dich doch bitte!

Das Team Altenheime 05034-246042.

Kindermusical

Heiligabend 2016

Freude, Freude, ein Musical der besonderen Art

Im September 2016 trafen sich unter der Leitung von Iris Hinkelbein und Antje Kretz ein paar Leute, die sich vorstellen konnten, in unterschiedlicher Weise bei einem Weihnachtsmusical mitzuarbeiten. Zu dem Zeitpunkt war wohl keinem so richtig klar, was mit dieser Entscheidung noch auf alle zukommen würde. Aber es hat sich gelohnt.

Nach den Herbstferien starteten wir nach einer Kinderwerbeaktion immer montags mit unseren Musicalproben. Auf wunderbare Weise hat Gott uns ausreichend Kinder anvertraut, mit denen wir dieses umfangreiche Projekt starten konnten. Kinder, die motiviert waren, in verschiedene Rollen zu schlüpfen, alleine und im Chor zu singen, zu schauspielern, zu musizieren, verlässlich zu den Proben zu erscheinen und echt ausdauernd dabei zu sein. Vielen Dank nochmal dafür, ihr wart spitze!

Aber was sollte Inhalt dieses Musicals sein, konnten die Mitarbeiter das zu den Kindern transportieren? Die Kinder, die uns von Eltern aus dem Hort, aus der Nachbarschaft, aus der Gemeinde anvertraut wurden?

Freude-Freude, aber worüber?

„Weil ER uns so lieb hat, deshalb kommt er zu uns. Ein Geschenk, das uns froh macht, so kommt Gott selbst zu uns!“ Durch Jesus wurde Gott Mensch und war sich nicht zu schade, in einem Stall auf diese Welt zu kommen. In den Liedern des Musicals wurde die Geschichte um die Geburt Jesu verdeutlicht und gleichzeitig eine Verbindung ins Hier und Heute gezogen. So wurde deutlich, dass Gott uns liebt und dass er jeden Weg, auch den schwersten, mit uns geht. Jesus, der Retter der Welt, der Weg zu Gott ist da.

Kindermusical

Heiligabend 2016

Jesus, das Licht für die Welt, die Brücke zu Gott ist da, da kann man schon mal in die Luft springen vor Freude.

Und das haben wir auch gemacht, nachdem wir trotz so mancher Krankheiten alle vollzählig Heiligabend in einem sehr gefüllten Gemeindehaus das Musical richtig gut präsentieren konnten und hoffentlich deutlich wurde, dass in dem Stück, dem tollen Bühnenbild, den Kostümen, der Musik, der Technik zwar eine ganze Menge Arbeit mit vielen Helfern steckte, aber auch eine Menge Freude.

Wir können Gott wirklich dankbar sein für das Gelingen und als Eltern und Gottesdienstbesucher stolz sein auf unsere jungen Musicalstars.

Termine

Informationen zu den Veranstaltungen

Sonntags:

9:45 Uhr **Kindergottesdienst**

10:00 Uhr **Gottesdienst**

17:00 Uhr **Jugend** (26.2./12.3./26.3./7.5.)



Dienstags im Wechsel:

9:30 Uhr **Gebetskreis**

9:30 Uhr **Bibelgespräch**

Donnerstags:

20:00 Uhr **Chor** (außer in den Schulferien)

15:00 Uhr **Seniorenkreis** (jeden letzten Donnerstag im Monat)

Samstags:

11:00 bis 14:00 Uhr **Jungschar** (25.02./25.03./29.04./20.05./24.06.2017)

Jeden ersten Samstag im Montag: **Worshipabend** (ab 19:30 Uhr)

Nächster **Kinder-Second-Hand-Basar** - Am 25. Februar 2017
(Nummernvergabe ab 8.2.2017)



Themenabend „**Was machen Kinder mit Medien und was machen Medien mit Kindern**“ - Am 14. März 2017 um 20:00 Uhr in den Gemeinderäumen.

Die nächsten **Frauenfrühstücktreffen** zum Thema

„Das Leben ist nicht fair“ finden statt am:

31. März von 19:00 - 22:00 Uhr im Restaurant Tandem

01. April von 11:00 - 14:30 Uhr in der Mensa des Schulzentrum Süd
(Informationen auch unter www.fruehstuecktreffen.de).

Die **Chorwerkstatt** findet am 03. Juni 2017 statt. Um 19:30 Uhr beginnt das Konzert. Anmeldung:

Bei Iris Hinkelbein persönlich, Tel.: 05032/9672752,

Mail: iris.hinkelbein@gmx.de oder über chorwerkstatt-weser-elbe.de.

Adressen / Impressum:

Pastor:

Ole Hinkelbein

Tel.: 05032 / 3137

e-mail: Ole.Hinkelbein@gmail.com

Gemeindefeiter:

Rico Siehndel, Tel.: 05766 / 94 39 62

e-mail: rico.siehndel@gmx.de

Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen:

Nienburger Str. 15, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 91 45 18

Kindertagesstätte Abenteuerland:

Leitung: Carolin Hanßmann

Nienburger Str. 15, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 65 810

e-mail: abenteuerland@efg-neustadt.de

Kindertagesstätte Regenbogenland:

Leitung: Birgit Grabherr

Am Kuhlager 10, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 963 270

e-mail: regenbogenland@efg-neustadt.de

Internet-Homepage: www.efg-neustadt.de

Bankverbindung:

Spar- u. Kreditbank EFG Bad Homburg

IBAN: DE 42 500 921 000 000 029 700, BIC: GENODE 52 BH 2

Hannoversche Volksbank

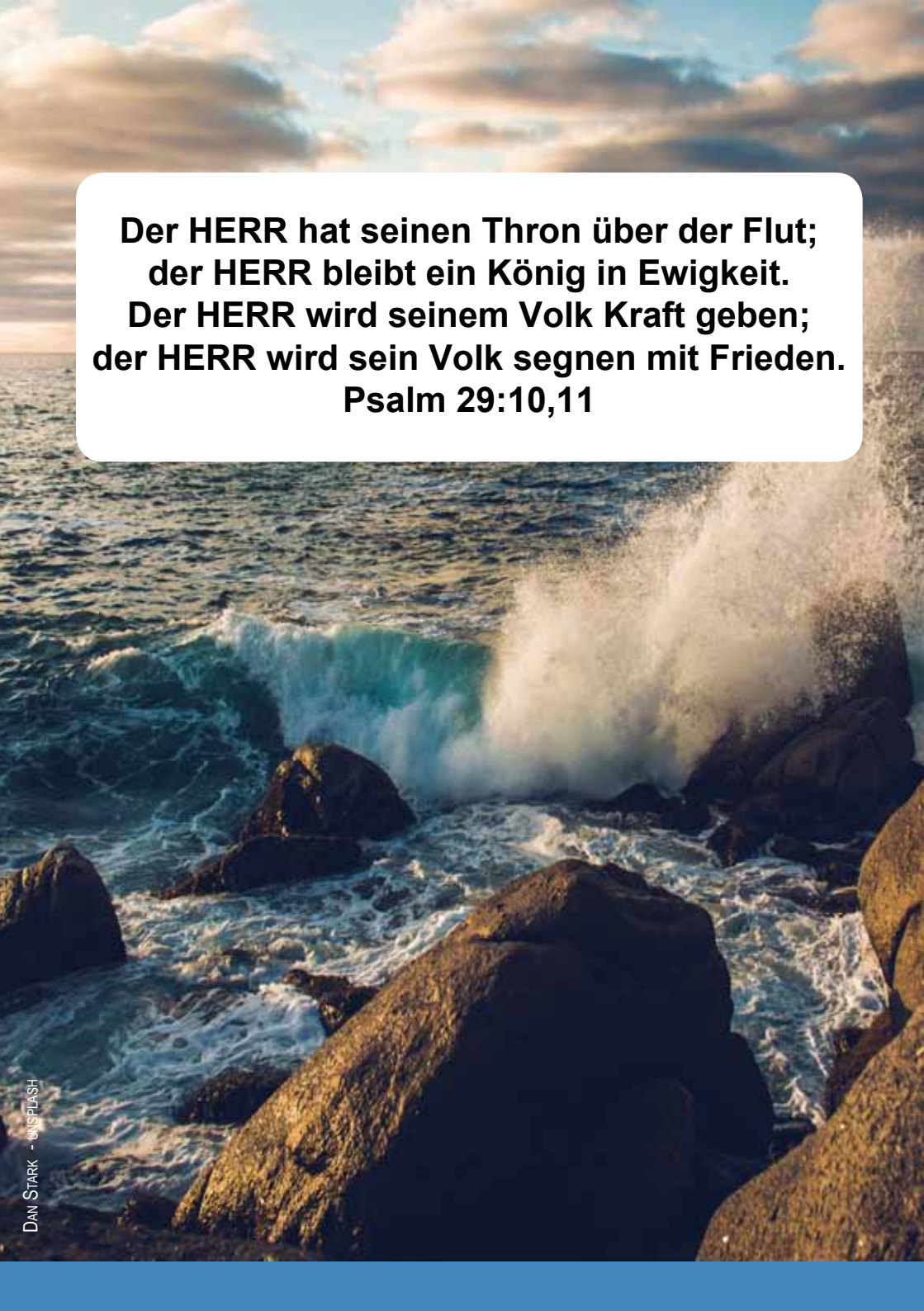
IBAN: DE 84 251 900 010 200 186 100, BIC: VOHADE 2 HX XX

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der
Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Neustadt a. Rbge.

Redaktionsleitung: Christina Kalunka (v.i.S.d.P.),

e-mail: gemeindebriefefg@gmx.de

Redaktionsschluss ist der 15. März 2017



**Der HERR hat seinen Thron über der Flut;
der HERR bleibt ein König in Ewigkeit.
Der HERR wird seinem Volk Kraft geben;
der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden.
Psalm 29:10,11**